

Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
jährlicher Zahlung 7,75 M., durch
die Post 8,25 M., einschließlich
Gebühren. Bestellungen werden von allen
Postämtern angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.
Für unentgeltlich eingehende Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen.
Redaktion nur mit Nennungsangabe:
„Saale-Z.“ gefasst.

Preisänderung der Zeitung Nr. 2535: bei
Postamt Nr. 2535: bei Postamt Nr. 1717
Bezugspreis (Wart 24) Nr. 2265.

Saale-Zeitung.

Reinunddreißigster Jahrgang.

Werden die Spaltenzeile oder deren
Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit
20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-
stelle, von unterm Annahmestellen
und allen Annoncen-Expeditoren an-
genommen. Bestanden die Zeit 75 Pf.
Ercheint wöchentlich fünfmal;
Sonntags und Feiertagen einmal,
sonst zweimal täglich.

Schriftleitung und Haupt-Geschäfts-
stelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17;
Redaktionsstelle: Markt 24.

Nr. 304.

Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 1. Juli

1905.

Der Sturz Kuypers.

Das antikerikale Wahlkartell in Holland war von Erfolg.
Die ehemalige Kammermehrheit des regierenden Mannes im
Daag ist erschüttert. Um zehn Mandate vermindert kehrt die
Regierungspartei in die Kammer zurück.

Die holländische Zweite Kammer zeigt sich aus 100 Mit-
gliedern zusammen, von denen bisher 58 zu der liberalen
Mehrheit und 42 zu den Liberalen und Sozialisten ge-
hörten. Die Bildung der liberalen Mehrheit war das
eigentliche Werk Kuypers; sie bestand aus der Zusammen-
schlüsselung von drei Fraktionen, den Antirevolutionären,
den Katholiken und den Christlich-Historischen. Kuypers
selbst ist Führer der Antirevolutionären, in deren Reihen
auch die sogenannten Frei-Antirevolutionären unter
Savornin-Lojmann bei den letzten Wahlen standen.
Diese antirevolutionäre Gruppe zählte letzter
30 Mitglieder, während die katholische Fraktion 25 und die
Christlich-historische 3 umfaßte. Bei den letzten Wahlen hat
die ultramontane 3 und die Christlich-historische Gruppe
ihren Beifugung zu bekümmert vermocht; nur die eigene
antirevolutionäre Gefolgschaft von Kuypers ist zusammen-
gebrochen, so daß sie sich auf 20 Blätter verminderte.
Das Gesamtresultat aber ist das folgende, daß sich die
Kammer fortan aus 48 Liberalen und 52 Antikerikalen
zusammensetzt. Bei dieser Konstellation hat Kuypers Anfang
auch nicht mehr die stärkste Ziffer in dem jetzigen liberalen
Kartell. Er ist von den Ultramontanen und Christlich-
Historischen abhängig geworden, und hat daher nicht einmal
mehr Anspruch auf die Führung der jetzigen Gruppe der
Minderheit, die an die ultramontane Partei übergeht. Die
52 Antikerikalen, welche jetzt die Mehrheit erhalten haben,
bestehen aus 45 Liberalen und 7 Sozialdemokraten. Die
Liberalen zerfallen wieder in einzelne Gruppen wie die Li-
beralen, welche an dem bestehenden Steuerklassenabstand
fehalten, die Freisinnigen, welche das allgemeine gleiche
und direkte Wahlrecht verlangen, und die liberalen Demo-
kraten.

Welche politische Kombination die Führung der Kammer
übernehmen wird, ist noch ungewiß. Die meiste Aussicht
hat zunächst das liberal-sozialistische Kartell. Man denkt an
die Ministerpräsidenten des Liberalen van Houten oder des
ehemaligen Ministerpräsidenten und Finanzministers Pierson.
Aber auch eine andere Kombination ist nicht ausgeschlossen,
die natürlich mit der Sprengung des ehemaligen liberalen
Kartells einleitet werden müßte, und zu einem Zusammen-
schluß der Kuypersianer mit den Liberalen führen könnte.
Freilich würde für eine innere Umwandlung der Kuypersianer
vorausgehen müssen, die bisher das liberale Programm mit
der stärksten Einseitigkeit betont hatten. Aber die Wan-
dungsbereitschaft und Anpassungsmöglichkeit der Kuypersianer
ist bekannt. Es kommt hinzu, daß in der ersten Kammer
und in den Provinzialparlamenten die alte ministerielle
Mehrheit noch besteht, so daß ein liberal-soziales Kabinett
leicht Überhand finden kann, die unmöglich zu beseitigen
sind.

Im Vordergrund des Wahlkampfes stand die Frage, ob
das von Kuypers so stark empfohlene Mittel gegen alle
Gezeiten der Zeit, die Erhebung der kirchlichen Macht und
Autorität, wirklich ein Mittelmittel sei oder nicht. Die
Orthodoxie der niederländischen reformierten Kirche ging
dabei, unbegriffenweise, mit den Ultramontanen und
Antirevolutionären Hand in Hand. Kuypers, der Führer
der „doelende“, d. h. freien reformierten Kirche, hatte es
vermocht, in der vorigen Session die antiliberalen Schul-
geheze zur Annahme zu bringen und Staatsdotationen so-
wohl für die „freie“ Universtität der Kalvinisten in Amster-
dam wie auch für die konfessionellen Volksschulen ein-
geführt. Seine Partei machte alle Anstrengungen, in den
Wahl des bedeutenden Kirchengewirns der orthodoxen
Kirche zu gelangen und würde den bereits 1886 mis-
glückten Versuch, sich des Domus von Amsterdam zu be-
mächtigen, wieder aufgenommen haben, wenn es ihr ge-
lungen wäre, mit großer Mehrheit in die Kammer wieder
einzutreten. Die Orthodoxye sah nur die Stärkung des
Kirchensystems in dem Kuypersianer Vorhaben, aber ihre
Anhängerschaft im Lande war sich bewußt, daß das Ziel
Kuypers weiter ging und zwar auf Erhebung der orthodoxen
Gewalt durch diejenige einer Minderheit. Dies Motiv spielte
bestimmend in dem Wahlkampf mit hinein, um die Position
der Kuypersianer in den Hauptstädten des Landes wesentlich
zu erschüttern. Ferner handelte es sich um eine Stellung-
nahme für oder gegen den Schutzkollern für
den sich die liberalen lebhaft einsetzten, und gegen den die
handeltreibende Bevölkerung des Landes lebhaften Protest
erhob. Des weiteren stand der Arbeiterfrage Ge-
setzentwurf zur Diskussion, für den an erster Stelle die liberal-
demokratische Partei eintrat, die zugleich das allgemeine
Wahlrecht auf ihr Programm geschrieben hatte. Es ist
bezeichnend, daß die liberale Demokratie mit ihrer Arbeiter-
frage-Politik trotz des Klassenwahlrechts recht beträchtliche
Wahlerfolge erzielte, obwohl sie für die Verwirklichung der
von ihr vorgeschlagenen Politik eine progressive Verbesserung
der bestehenden Klassen und u. a. auch die Einführung einer
Erbkasssteuer in Vorschlag brachte.

Ohne die Willkür der Sozialisten, ohne die Zwölft-
von Kol und Konjunktur wird die liberale Koalition kein
Kabinett zustande bringen können. Bleibt die Gesichtslosig-
keit der liberalen Antirevolutionäre bestehen, so ist wenig Aus-
sicht auf lange Dauer des jetzt gebildeten Parlaments vor-
handen. Jedenfalls legt die jetzige Situation den Parteien
aller Richtung große Mühsal auf. Kuypers ist zwar besiegt,
aber sein Einfluß ist noch sehr lebendig, und überwältigend

ist der Erfolg der Linken keineswegs. Jedenfalls ist ein
Umsturz eingeleitet, den liberalen Machteliten ein Halt
geboten, und das ist zwar viel wert, aber doch nicht alles.
F. W.

Deutsches Reich.

Vol- und Personalnachrichten.

Der Großherzog von Weimar hat im Einberufenen mit den
bei dem hiesigenigen Zoll- und Steuerwesen beteiligten Staats-
regierungen an Stelle des in den preussischen Staatsdienst
zurückberufenen Geh. Oberfinanzrats Müller den hiesigen
preussischen Geh. Oberfinanzrat Dr. Müller zum Generaldirektor
des hiesigenigen Zoll- und Steuerwesens ernannt.

Die Trauerfeier für den Abg. Dr. Max Strick.

Anhalt der Deutschen Gewerkschaft, fand in Berlin Freitag
nachmittag 2 Uhr unter großer Beteiligung vieler Kreise im
großen Saale des Gewerkschaftshaus, Großbauer Straße
221-222, statt. Hervorragend vertreten waren die Berliner und
umwärtigen Gewerkschaften. Außer ihnen hatten sich aber auch
sämtliche Gesellschaften und Korporationen, denen der Verstorbene
angehörte oder angehört, ebenso wie die politischen Vereine
und Abteilungen der freisinnigen Fraktionen des Reichstags
und Landtags eingefunden, um dem Dahingegangenen die letzte
Ehre zu erweisen.

Von Berliner Stadtvorordneten war u. a. der aelteste Vorsteher
Dr. Vangerow erschienen. Die Festtagsaktion der frei-
sinnigen Volkspartei war vertreten durch ihren Vorsitzenden
Dr. Müller-Sagan und die Abg. Kämpf, Koyka und
Dr. Wiemer, die Landtagsaktion durch ihren Vorsitzenden
Stadtrat Fischer und die Abg. Aronsohn, Casel, Gold-
schmidt, Kreftling, Rosenow und Max Schulz. Der
Verband deutscher Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften
durch seinen Vorstand Dr. Hans Günter. Von der Berliner
Gewerkschafts-Delegation war der Vorsitzende Dr. Hugo Gerlach,
Der Festsaal war in eine große Trauerhalle umgewandelt.
Schwarze Draperien umhüllten die Wände und Galerien. Ein
grüner Saal, in dessen Mitte die Büste des verewigten Anwalts
aufgestellt wurde, erhob sich an der einen Schmalleite des
Saales und umgab den dahelst aufgestellten Sarg. Zahlreiche
Bänke und Stühle der Arbeitervereine, Sozialvereine und Ge-
werkschaften hatten zu beiden Seiten des Sarges Auf-
stellung genommen. Die Wand und Säule der noch vielen
Spenden zählenden Kränze der Vereine war unerschreiblich.
Alle Räume des Gewerkschaftshauses waren damit angefüllt.
Der von der Fraktion der freisinnigen Volkspartei des Reichstags
genannte Kranz trug die Aufschrift: „Herrn hochverewigten
Max Strick, der Max Strick in Dankbarkeit und Be-
achtung die Fraktion der freisinnigen Volkspartei des Reichstags.“
Im Auftrag des Vereins „Freisinn“ in Nürnberg legte Abg.
Koyka einen Kranz nieder mit der Widmung: „Dem hochverewigten
Mitstreiter für Volksrecht und für Volkswohlfahrt der
Verein freisinnig in Nürnberg. Auch von Halle war eine Depu-
tation der Gewerkschaften erschienen, namens der Freisinnigen
Sammlung trug gleichfalls alle Namen, Gärten und Höhe des
Gewerkschaftshauses.“

Die Trauerfeier begann Punkt 2 Uhr mit dem vom Gewerks-
vereins-Sängerchor vorgetragenem Choral: „Was Gott tut, das
ist wohlgetan.“ Für Redner traten an Sarg. Als erster
der Vorsitzende des Centralrats der deutschen Gewerkschaften
Herr Strickmann, der ein Lebensbild des verewigten An-
walts entwarf. Nach ihm sprach als Vertreter der Humboldt-
Akademie Herr Kämpf, Landtagsabgeordneter Goldschmidt
für die Redaktion des „Gewerkschafts“, Prof. Dr. Franke
für die Gesellschaft für Soziale Reform, Lehrer Zewig für die
Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, Herr Reichs-
und Landtagsabgeordneter Herr Ziegler, der wiederum dem lange
überlebten Freund ein Lebensbild in namens der Freisinnigen
Partei, Geh. Hofrat des Sargers des Reichstags, Herr
Linden ordnete sich der lange Zug, während der Sarg schmerz-
getragen wurde. Der Choral einer Musikkapelle empfing ihn.
Im langen Zuge, unter Vorantritt der Vereine mit ihren
Fahnen und Bannern und den Musikföhrern, das abwechselnd
Rechts- und Links- und Choralgesang, erregte die
Leberführung zum höchsten Grad die Zuschauer, wo hinwieder
Dr. Wiese nochmals an Sarg trug.

Nach der Schluß der einwirklichen Trauerfeier in dem Ge-
werkschaftshaus fand Abg. Goldschmidt noch den vorkessigen
Scheidungs vortragen, den Albert Träger dem verewigten
Freund zuruf.

Parlamentarische.

Bei Schluß der Landtagsession sind im Ab-
geordnetenhaus zehn Mandate erledigt und zwar:
3. Boidam (Sibber v. Wich, ton.), 5. Gumbinnen (Wiese, ton.),
3. Magdeburg (Hübner, ton.), 6. Magdeburg (Niedhoren,
ton.), 6. Frankfurt a. O. (Schwerdt, ton.), 2. Appeln (Wolff,
ton.), 3. Babelsberg (Schulz, ton.), 17. Schleswig (Kauf, ton.),
11. Schleswig (Dr. Martens, ton.), 1. Berlin (Dr. Strick, ton.),
1. Berlin (Dr. Strick, ton.).

Ministerpräsident v. Bredow hat in der zweiten
Wärtembergländ-Kammer seine Vereinstillfakt
geprochen, bezüglich der Erhebung der Zahl der Abgeordneten
zur zweiten Kammer (als Maß für die ausstehenden Ver-
teiler) in der Kommission in Ermüdungen einzutreten, ebenso
bezüglich der Zusammenlegung der ersten Kammer.

Politische.

Der Deutsche Demokratenverein wird Mitte Sep-
tember einen großen „Deutschentag“ auf der Wartburg ver-
anstalten.

Kirche und Schule.

In der letzten Vorlesung des Preussischen
Lehrervereins wurde über die Forderung des Deutschen
Lehrervereins, den Volksschulern den Unterricht in
Lekturstudium zu gestatten, verhandelt. Es wurde be-
schlossen, an den Schulminister eine Resolution abzugeben, in der
gebeten wird, den preussischen Volksschulern allgemein das
Recht zuzuerkennen, das sie sich als Studierende, nicht nur als
Söner, immerhin der philologischen Fakultäten entgegen lassen
dürfen. Diese Resolution soll sich in dem abgedruckten
wenn die Beratung über das zu erwartende Schulgesetz
einen gewissen Aufschub erreicht haben wird.

Der Vorstand des Preussischen Lehrervereins hat
beschlossen, eine Eingabe an den Kultusminister und eventuell
auch an den Landtag zu richten, in der gebeten wird: 1. um eine
allgemeine Einführung der hauptamtlichen Kreis-
schulaufsicht bei gleichzeitiger Befreiung der Volksschul-
inspektion, und 2. um eine Befreiung der Kreis- und Schulinspektoren
mit im Volksschulwesen bedienten Schülern.

Die in Krefeld in Derselbigen-Verein seit vielen Jahren
bestehende evangelische Missions-Gesellschaft möchte ange-
nommen werden, weil die evangelische Gemeinde die großen Unter-
haltungskosten nicht mehr aufbringen und die Stadterhaltung
sie nicht unterstützen wollte.

Verwaltung und Rechtspflege.

Das Programm für den 28. Deutschen Juristentag,
der bekanntlich in Krefeld stattfinden wird, liegt jetzt vollständig
vor. Es sind folgende Beratungsgegenstände in Aussicht ge-
nommen:

1. Die strafrechtliche Behandlung von Minder-, geistes-
mäßig- und gewerkschaftlichem Verbrechen. 2. Die richte-
liche Strafmaßnahme verbunden mit der strafrechtlichen
Behandlung des Verbrechens. 3. Empfindlichkeit des Verbrechens,
Abhilfe und Widerruf strafrechtlich zu bewerten? Unter
welchen Voraussetzungen und in welchen Formen? 4. Empfindlich-
keit geistliche Vorrichtungen über den gewerkschaftlichen Arbeitsvertrag
auf Gehalt (Mordverträge)? 5. Empfindlichkeit des Verbrechens,
das Verbrechen zur Bekämpfung des unehrlichen Wettbewerbs in
Anziehung des Ausverkaufens zu ergänzen? 6. Empfindlichkeit
des Verbrechens, die Verurteilung des Verbrechens durch
Wirtschafts- und Arbeitsrecht zu bewerten? 7. Empfindlichkeit
des Verbrechens, die Haftung des Verbrechens für
seemännliches Verbrechen der Schiffsbefugnis geistlich aus-
zuschließen oder durch zwingende Rechtsvorschriften zu
aufheben? 8. Empfindlichkeit des Verbrechens, das Verbrechen
zur Bekämpfung des unehrlichen Wettbewerbs in
Anziehung des Ausverkaufens zu ergänzen? 9. Empfindlichkeit
des Verbrechens, die Haftung des Verbrechens für
seemännliches Verbrechen der Schiffsbefugnis geistlich aus-
zuschließen oder durch zwingende Rechtsvorschriften zu
aufheben? 10. Wie weit ist bei Verbrechen von Verträgen die Vertrags-
freiheit hinsichtlich der Verweigerung des Verbrechens durch
Wirtschafts- und Arbeitsrecht zu bewerten? 11. Welche
abstrakten Folgen können sich an die in
modernen Kontrakte üblichen Verträge
erklären, insbesondere an das Verbot des Einkaufs
und Verkaufs, des Arbeitsvertrags und Arbeitsvertrags? Bedarf
das geltende Recht in dieser Hinsicht einer Veränderung oder Er-
gänzung? 12. Empfindlichkeit der Veränderung des § 353 B. G.
über die Haftung des Verewigten?

Verkehrswesen.

Für die Verkehrsmitteleigenenschaft der deut-
schen Eisenbahnen muß ein gemeinsames Centralblatt
geschaffen werden. Nach der „Magdeburger“ wird diese Ver-
bände ihren Sitz in Berlin haben. Die Eisenbahnen hiesiger
Minister belegen, daß die Verkehrsmitteleigenenschaft auf
1. Oktober 1906 in Kraft treten wird. Mit diesem Zeitpunkt
oder für die Vorbereitungen schon früher muß dann auch das
neue Amt in Berlin gebildet werden. Chef des Verkehrs-
amtes soll der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten,
also jetzt Excellenz v. Bülowe, sein. Jede beteiligte Regierung
entfendet einen Bevollmächtigten. Die Bevollmächtigten arbeiten
gleichzeitig als Reichsräte des Reichstags. Die Anzahl der Bevoll-
mächtigten und Wagen soll von beiderseits Ausschüssen, 11. Beleg-
aus sachverständigen Vertretern der einzelnen Eisenbahn-
verwaltungen, bearbeitet werden. Es wird u. a. eine gewisse Ein-
heitlichkeit in den Verkehrsmitteleigenen erreicht werden, ohne daß
man die Eigenheiten der einzelnen Verwaltungen außer
Acht lassen muß.

Industrie und Gewerbe.

Der Arbeitgeberverband der Deutschen Textil-
Industrie hielt am Mittwoch in Berlin unter zahlreicher Be-
teiligung seine 2. Hauptversammlung ab unter dem Vorsitz
des Fabrikbesizers Eduard Meyer aus Vaden. Einleitend
Dr. Lehmann aus Vaden berichtete über die Entwicklung des
Verbandes und über die Arbeiterbewegungen des Jahres 1904,
von denen verhandelt durch das Eingreifen des Verbandes be-
leget werden konnten. Die grundsätzlichen Darlegungen über
die Ziele dieser auf Deutschland sich erziehenden regierungswir-
tlichen Arbeitgeberorganisation fanden nach der „Köln. Zig.“ die
einmütige Zustimmung der Versammlung, namentlich auch
bezüglich der Forderung des weiteren Ausbaus des Ver-
bandes auf deutscher Grund. Kommerzienrat Sartorius
aus Chemnitz berichtete über die Notwendigkeit der Errichtung
von Arbeitervereinen. Auch diese Vorschläge wurden beifällig auf-
genommen.

See- und Flotte.

Die Degeten- und Selding'schen werden nach einer
fallerischen Kabinettkrisis nicht gefaßt.
— Gutem Vernehmen nach ist der bisherige für den Ober-
verwalterposten genannte Kapitän zur See Wolf für die
bisher unbefestigte Stelle des zweiten Admirals des ersten Ge-
schwaders anzuweisen und Kapitän zur See Wüller von
„Mittelbach“ für die neuangefallene Stelle des zweiten Ad-
mirals der Aufklärungsschiffe. — Als Nachfolger des Kontre-
admirals Schweder im Amt des Flotten-Oberverwalterpostens wird
Kontreadmiral v. Wedem genannt.

Verammlungen und Kongresse.

Eine Fiedlerversammlung, die Mittwoch abend in
Berlin stattfand, wurde politisch angefaßt. Der Vor-
sitzende, Gottfried Sommer, teilte bei Eröffnung der Ver-
sammlung mit, daß die Einladungen zu der Versammlung, auf
denen die letzte Idee des Grafen Fiedler abgedruckt war,
den Fiedler als Zweck ihrer Bestimmung wozu seien. Graf
Fiedler sprach im Anfang seiner Rede ziemlich geschwätzt.
Wolle sein politisches Glaubensbekenntnis ablegen. Er sei ein
demokratischer Sozialist, aber kein Sozialdemokrat; mit ihm könnten
alle Parteien gehen. Seinen „roten Brüdern“ gab der Graf
dann Verwaltungsmittel für den Kampf gegen die Juden.
Als bei seinen Reden die Versammlung mit Laubhaken
antworteten, meinte der Graf, er fordere jetzt in dem Ernst
die Verewigten, die Sozialdemokraten zu verlassen und
nach die Juden aus den Cafés und Restaurants heraus

mit sich führte. Die Güte waren im vorigen Jahre bei dem niedrigen Wasserstande in der Umge durch die Anhöfe fast gänzlich ausgetrocknet; der Bestand hatte sich allmählich von der Saale aus wieder gebildet. Aber nicht etwa jene Niederfläße sind kaum an diesem Vorstrome, sondern die flacheren Anhöfe, die fast stets bei solchen Hochfluten oberhalb in den Fluß geraten. Umfassen die Anhöfen sind bereits getroffen, um den Uebelstand zu steuern, leider aber bisher ohne Erfolg. Der Fluß beruht auf seinem Laufe vornehmlich und hauptsächlich Gebirg.

* **Meigenfeld, 30. Juni.** (Oberbürgermeister Wabehn. — Baumfällerei.) Eiliger Wägenmeister Wabehn ist zum Oberbürgermeister ernannt worden. In der Nähe von Wabehn war eine größere Anzahl von Kirschenbäumen an benachbarten Gärten abgebrochen worden, so daß der Standort die Belohnung von 100 Mark für die Erziehung des Baums aussetzte. Zeit ist er in der Provinz des geliebten zurückzubringen 45 jährigen Meinhold Richter aus Hohenmölsen festgesetzt worden.

* **Naumburg a. S., 29. Juni.** (Selbstmord.) Durch Erhängen wurde im Gerichtsgefängnis der vom biesigen Schöffengericht wegen Verletzung zum Weibe für sich zu drei Jahren Zuchthaus verurteilte Bohmmeister a. D. Häufig aus Hildesheim, ein Mann von 73 Jahren.

* **Wartberg, 30. Juni.** (Ueberrfahren.) Der Landwirt Hahnitz aus Hoppel wurde von seinem eigenen Wagen überfahren und so schwer verletzt, daß er in einer halben Stunde in seiner Wohnung verstarb.

* **Zeitz, 30. Juni.** (Diebstahl. — Skelettfund.) Dem Viehdiebstahl wurde während des geliebten Vierdenarths seine Viehtiere mit 3000 Mk. Vorrat geflohen. — Beim Auslösen zum Neubau eines Hauses sein Stellmachermeister Feige in Klein-Abnau wurde ein grauenerfüllter Fund aufgelesen. Etwa über 1 Fuß tief fand man das Skelett eines abgestorbenen jungen Menschen, dem mit einem stumpfen Werkzeug der Schädel eingeschlagen war, so daß anzunehmen ist, daß es sich um einen vor Jahren begangenen Mord handelt.

* **Zeitz, 30. Juni.** (Erfolglos.) Aus der Königl. Staatsanwaltschaft erfuhr der Gesangene Max Knochenhauer, der erst vor kurzem mit mehreren anderen Gefangenen aus dem Hohenstein Gefängnis hierher überführt war, um Ausbesserungsarbeiten zu verrichten.

* **e. Vandsberg (Bez. Halle a. S.), 29. Juni.** (Naturwunder.) Gellert lebte ein zweites „kaltst nagel“ in unserer Stadt ein, nämlich der Naturwissenschaftler Ludwig Köhler aus Naumburg. Angenommen mit einer Handvoll und einem Plechschnecken, sowie barhäuptig, logierte er sich im Restaurant „Möhr ein“, wo er es aber vorzog, nicht unter freiem Himmel, sondern hübsch im Bett zu schlafen. Seine Wohnung befindet sich in Pfaffenzeil, jedoch verbrachte er Nacht. Heute morgen fuhr er über Halle nach Seebitz, um von dort aus am Sonntag nach Halle zurückzukehren, um dort mit seiner Familie zusammenzutreffen. Er ist 33 Jahre alt und will früher überflüssig gewesen, jetzt aber durch seine einfache Lebensweise wieder genesen sein. Wie er erklärte, will er in der Dölauer Heide wohnhaft sein Heim aufschlagen, natürlich mit Familie.

* **Wittenfeld, 30. Juni.** (Gespinnener Werke.) Die Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation plant einen Neubau auf den Gespinnener Werkanlagen zur Fabrikation von Schwefelkohlenstoff.

* **Utenburg, 30. Juni.** (Auszeichnung und Spende.) Herr Fabrikbesitzer und Stadterordneten-Vorsteher Louis Holzweiss wurde zum Königl. Kommerzienrat ernannt. Herr Regierungsrat Wilhelm Frick v. B. wurde überdies zum Mitglied des Herrn Eiliger Bürgermeisters Dr. Wollan persönlich die Ehrenbürgerwürde. Herr Holzweiss spendete aus diesem Anlaß der Arbeiter-Unterstützungsstelle seiner Fabrik 10,000 Mk.

* **Zeitz, 30. Juni.** (Ein Unfall.) Ereignete sich auf der Straße zwischen Trellschau und Zeitz. Ein Fußweg des Güterbesizers Popp-Voll kam in totem Tempo die Gasse entlang gerad, da der Führer dieselben die Gewalt über die Pferde verloren hatte und unweit des Bahnhofs vom Wagen gestürzt wurde. Der Geschäftsführer wurde schwer verletzt nach Zeitz in das Krankenhaus transportiert.

* **Artern, 30. Juni.** (Verhaftung.) Antwan S. in Reibsdorf ließ kürzlich Güllische walden. Dabei ließ das Wasser in den Kinnstein und die Gülle fließen daraus ihren Dutz. Die Folge war, daß der selbe Stück Mühldele nach einer Stunde durch Verflutung verendete.

* **Halsbach, 28. Juni.** (Schleierbergung.) Vor einigen Wochen hat sich ein höchst merkwürdiges Krankenfall der etwa 10jährige Sohn des Wägers Jensei in der Wägenstraße. Der Todesurache war nicht sofort festzustellen, weshalb auf Anordnung des Arztes eine Obduktion der Leiche vorgenommen wurde. Die Eingeweideleiche wurden zur Untersuchung nach Berlin geschickt, wor einige Tage ist nun von dort die Nachricht eingetroffen, daß die Verflutung durch Schleierbergung vorliegt. Es hat sich herausgestellt, daß der Junge mit anderen Kindern gespielt hat, wobei die kleinen Schleierbergung in den Mund genommen haben, um zu spielen. Hierbei hat J. den Stengel wahrnehmlich zerkratzt und Teile davon hinuntergeschluckt.

* **Leipzig, 30. Juni.** (Verpflichtung.) In der gestrigen Stadterordnetenversammlung wurden die neu- bzw. wieder-erwählten imbotenden Stadträte Himmel, Wiese, Herber, Brauns und Keller durch den Oberbürgermeister Wank in ihr Amt eingeführt und verpflichtet.

* **Zeitz, 30. Juni.** (Von der Garnison. — Gegen das „Tuchlein“.) Für den Garnisonsoffizier Eberle ist in der Nähe ein Haus gekauft, und zwar an der Dammstraße, in der Nähe der Sankt-Annen-Kirche. Das seitige Gebäude am Schloße Sanktens ist der Militärbehörde zu anderen Zwecken zu verwenden. Außerdem ist die Einrichtung einer Militär-Werkstatt geplant. — Gegen das „Tuchlein“ bei Jenaer Angelegenheiten hat sich jüngst anlässlich einer Schwärzgerichtsverhandlung der Vorliegende, Landgerichtsdirektor Engelmann, in bemerkenswerter Weise geäußert, und zwar an der Sitzung seine Äußerungen begann, wurde er vom Präsidenten unterbrochen und ihm ganz entschieden klar gemacht, er möge doch lauter sprechen, damit man es auch im Zuschauerraum vernähme. Die Zuhörer seien nämlich gekommen, um etwas zu hören. Daß diese Worte bei den Zuhörern banalste Aufmerksamkeit fanden, braucht wohl nicht besonders betont zu werden.

* **Worbis, 30. Juni.** (Mehrerträgtige Zeit.) Der Hofhofe Geburt flüchte, als er abends in der Dunkelheit mit dem Hund nach Kottowisch zurückkehrte, über einen abfälligen über den Hofhofe geworfenen Misthaufen, auf den von böswilliger Hand ein Wasserpfund gelegt war. Der Hofhofe trug bedeutende Verletzungen davon; das Hind wurde vollständig zerronnen.

* **Neuhaldensleben, 30. Juni.** (Städtische Arbeiten und Statuorordnete.) In der jüngsten Versammlung des biesigen Bürgervereins wurde der „Ragde. Ag.“ zufolge, beschlossene, folgende Eingabe an die städtischen Behörden zu richten: „Infolge mehrfacher Beschwerden seitens biesiger Handwerker und Arbeiter bitten wir die biesigen Geschäftsführer und Verwaltungen in erster Linie die biesigen Geschäftsführer zu berücksichtigen. Weiter ist in öffentlicher Versammlung beschlossen worden, dahin vorzulegen zu werden, städtische Arbeiten und Lieferungen nicht mehr an Statuorordnete zu übertragen,

falls dies nicht durch ganz besondere Verhältnisse im Interesse der Stadt ausnahmsweise geboten erscheint, ebenso wie es in anderen Städten beschlossen worden ist und gehandhabt wird. Wir bitten, diese Klage geneigt zu berücksichtigen.“

* **r. Witten, 1. Juli.** (Provinzial- und Besondere.) Für das morgen beginnende, bis zum 6. Juli währende 22. Sächsischen Provinzial- und Besondere hierseits sind wieder 112 Ehrennamen abgeleitet, die in Gedenkbuch abgedruckt sind. Erwogen werden die Schönen, ammal aus Hildesheim und aus allen Teilen der Provinz Sachsen. Vornehmlich werden Naumburg und Halle vertreten sein. Der Festzug morgen mittag betrieht, sofern die Witterung günstig ist, großartig zu werden. Heute ist man noch eifrig mit Säuberung der Straßen und Häuser beschäftigt.

* **Zeitz, 30. Juni.** (Das Schwurgericht beurteilt die Witwe Friederike Grube aus Naumburg a. S., Witwe von vier lebenden Kindern, wegen Kindesmord zu 2 Jahren Gefängnis. Um die Lage der Kinder zu bessern, veranstalteten die Geschworenen unter sich für die armen Kleinen eine Geldsammlung, die 77 Mk. ergab. Der Erste Staatsanwalt selbst erklärte sich bereit, das Geld zu übermitteln.)

* **Leipzig, 1. Juli.** (Ein Pianofortegruener festgenommen.) Der biesigen Polizei gelang gestern ein enterfang, indem er einen gewissen Schindler, der sich als Kaufmann a. D. Colonel a. V. ausstellte, sein Weib treibt, festnahm. Der Gruener hatte sich in Zeitz a. S. Wohnung eine Wohnung gemietet und sich von einer bekannten biesigen Pianofortefabrik ein Klavier im Werte von 1000 Mk. geliefert, dieses aber zugleich nach Chemnitz weiterverkauft. In seiner Wohnung entdeckte man noch ein Pianino und ferner eine ganze Reihe von Schälben anwärtiger (meist Berliner) Pianofortefabrikanten. Er hat also auch schon in anderen Orten gearbeitet.

* **Witten b. Leipzig, 1. Juli.** (Von einem Straßenbahnwagen überfahren.) wurde gestern in der biesigen Sankt-Annen-Straße beim Ueberqueren des Fahrbahns das fünf Jahre alte Mädchen des in der Kirchbergstraße wohnenden Buchbindermeisters Witz. Das Kind wurde in das biesige Stadtkrankenhaus gebracht und ist dort bald nach seiner Einlieferung den Verletzungen erlegen.

* **Witten, 1. Juli.** (Leichen diebstahl.) Einen eigenartigen Diebstahl leiteten sich in Falkenstein mehrere noch nicht näher festgestellte Personen. Vor einigen Tagen hatte sich in der Gegend ein Schuhmacher namens Schulz erkrankt. Da seine von ihm gekauften lebende Gattin seinen Anbruch auf die Leiche erbot, sollte diese nach Zeitz in die Anatomie befördert werden. Sie wurde also in eine Kiste gelegt und im Freien stehen gelassen. Am nächsten Morgen war die Kiste aber zur Uebertragung des Wäschers, der sich auf einige Zeit entfernt gehabt hatte, leer. Bald danach fand man die Leiche auf dem Grundstücke des Wäschers in den benachbarten Gärten. Sie war des Kopfes geflohen und kaum über die Wäse auf den Hof geworfen worden. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

Leitung: J. S. Dr. Frig Widmann.
Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Frig Widmann; für den lokalen Teil: Frig Wenzner; für Provinzialnachrichten: Albert Herling; für das Feuilleton: Dr. Arthur Ploß; für den Handelsteil: Ernst Böhm; für den Juwelenteil: Carl Domaner, Feind und Verlag von Otto Fendel. Semmel in Halle a. S.
— Diese Nummer umfasst 16 Seiten. —

WS Solbad Harzburg Pension Parkhaus
vornehmestem Einflusssort, 56 Salons. Prof. gratis.

Räumungs-Verkauf.

Hamburger Engros-Lager

G. m. b. H.

Leopold Nussbaum

Barfüßerstrasse 3/5.

Halle a. S.

Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Waren prüfen,
über unsere billigen
Preise staunen,
dann urteilen.

Waschstoffe
in den nur denkbar modernsten Wearten, als Satin,
Kattun, Bouvard, Nive-Blau,
jetzt nur Meter 45, 35, **25** Pf.

Musselinstoffe
Wolle unil., entfällt, Neubeiten, freie Ware,
jetzt Meter nur **22** Pf.

— Für die Reise —
Hut-Kartons
mit starkem Bedeckungen
Größe I II III
nur **55** Pf. nur **68** Pf. **88** Pf.

Musseline
reine Wolle, prima Fabrikat, Meter nur **65, 62** Pf.

Voile reine Wolle
110 cm breit, für elegante Straßen-Falketten,
in verschiedenen Farben, Meter nur **85** Pf.

Ca. **10000** **Kleiderstoffe**
nur diesjährige Frühjahrs-Neuheiten
für Blusen u. Kostime in Ombre, Karos, Streifen etc.

Serie I. früher bis 1.50
jetzt nur **85** Pfg. Meter

Serie II. früher bis 2.00
jetzt nur **1.10** Meter

Ein Posten Damen-Hemden Büschlein mit Spitze Vordereck für nur 45 Pf.	Ein Posten Damen-Hemden aus schwarzem Densenduch mit Lanquette, Vordereck für nur 85 Pf.	Ein Posten Damen-Beinkleider mit breiter u. schmaler Taille, guter Stoff für nur 85 Pf.	Ein Posten Damen-Hemden Blau-Vardeit mit Lanquette Stück nur 95 Pf.
--	---	--	--

Ein Posten Damen-Gürtel aus gutem Leder gewirkt, bemalt und mit Steinen besetzt Wert bis das 4 fache. 25 Pf.	Ein Posten Leder-Taschen mit Kette in reiner Nusselinstoffung 1.50, 1.00, 75, 50, 25 Pf. Wert bis 10.00.	Ein Posten Portemonnaies für Damen und Herren für nur 1.25, 1.00, 75, 50 Pf. Wert bis 7.50.	Ein Posten Zug-Spachtel-Vitrage , reich behält. Serie I Wert 2.95 jetzt 1.35 Serie II Wert 4.50 jetzt 2.35	Damen-Halb-Handschuhe durchbrochen Paar nur 9 Pf. Damen-Halb-Handschuhe weiß und farbig mit Spitze Paar nur 15 Pf. Finger-Handschuhe farbig und weiß Paar nur 14 Pf. Finger-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen, farbig und weiß Paar nur 38 Pf.	Leichte Sommer-Socken Paar 5 Pf. Socken gute Sommerware Paar 18 Pf. Original-Schweiss-Socken Paar 28 Pf. Herren-Socken bunt getrickelt Paar 22 Pf. Damen-Strümpfe engl. lang Paar 12 Pf. Damen-Strümpfe engl. lang, bunt getrickelt Paar 28 Pf. Damen-Strümpfe deutsch lang, gestickt Paar 42 Pf.
--	--	---	---	---	---

ca. 1000 Steppdecken mit kleinen Deckern, enorm billig.



Grosser

Inventur-Ausverkauf.

Der beschränkte Raum gestattet nur einen geringen Bruchteil von den überaus günstigen Sonderangeboten anzuführen.

Grosse Posten in Wasch-Kleiderstoffen,

Mousseline (Imitat) in modernen Dessins auf hellen und dunklen Grundtönen, solide Qualitäten, Meter	22 u. 27 Pf.	Zephyr , leinenartiges Gewebe, sehr solider Waschstoff in reicher Musterauswahl, Meter	35 u. 20 Pf.
Mousseline , reine Wolle, in besonders reicher Musterauswahl, Meter	58 u. 65 Pf.	Organdy , luftige, klare Gewebe für Blumen und Kostime in aparten Dessins, Meter	45 u. 28 Pf.
Etamines und Volles für Blusen und Kostime in geschmackvollen Dessins, Meter	25 u. 10 Pf.	Weiss Mull und Batiste , nur solide Qualitäten in besonders reicher Musterauswahl, Meter	40 u. 25 Pf.

hocheleganter Fantasie-Wasch- u. Woll-Stoffe teilweise für den dritten Teil des Wertes zum Verkauf.

Grosse Posten in Damen- und Kinder-Konfektion.

Etamine-Blusen , geschmackvolle Dessins, 68 Pf.	Schwarze Damen-Jackets aus prima Stoffen	Mk. 2.25
Damen-Waschblusen , aparte Streifen etc., 95 Pf.	Schwarze Plissé-Jackets , letzte Neuheiten	Mk. 4.50
Weisse Batist-Damenblusen , Mk. 1.75	Staub-Paletots , 3/4 lang, letzte Neuheiten	Mk. 4.50
Seidene Damen-Blusen von Mk. 1.75 an	Damen-Spitzkragen , lange Façons, elegante Verarbeitung	Mk. 6.50
Reinwollene Mousseline-Blusen , gefüttert, Mk. 3.50	Einzelne Modelle in hocheleganter Ausführung	
Damen-Kostüme in chicser Verarbeitung	Knaben-Wasch-Blusen u. Mädchen-Waschkleider 40 u.	45 Pf.
Damen-Kostüm-Röcke in vielseitiger Auswahl	Damen-Wasch-Unterröcke mit Volant	85 Pf.

Grosse Posten in Damenputz und Weisswaren.

Garnierte Damen-Hüte , moderne, chicse Façons, 75, 50 u. 35 Pf.	Seidene Kinder-Schärpen in allen Farben	90 Pf. bis 35 Pf.
Garnierte Damen-Hüte , geschmackvolle Garnituren, Mk. 4.- bis 90 Pf.	Elegante Damen-Kragen aus Batist und Seide, Neuheiten	Mk. 2.25 bis 50 Pf.
Original-Modell-Hüte , hochaparte Genres, Mk. 90.- bis Mk. 7.50	Spachtel-Spitzen und Einsätze in verschiedenen Breiten	30, 20, 10 und 5 Pf.
Herren-Stroh-Hüte , elegante Façons, Binson-Hüte etc., 75 Pf.	Herren-Krawatten und Schlipse , moderne Façons, Seide	50, 25 und 10 Pf.
Knaben-Stroh-Hüte in neuen Formen, 28 Pf.	Herren-Hosenträger , nur bestbewährte Prima-Qualitäten	55, 45 und 33 Pf.
Knaben- u. Mädchen-Mützen , 50 Pf. bis 15 Pf.	Glacé-Damen-Grossschuhe	Paar 25 Pf.
Damen-Sonnen-Schirme , moderne Dessins, 75 Pf.		
Damen-Sonnen-Schirme , elegante Genres, Mk. 2.- bis Mk. 1.25		
Damen-Leder-Gürtel , weiss und farbig, nur bessere Genres, Mk. 1.25 bis 25 Pf.		
Damen-Lavalliers , reine Seide, breite, moderne Genres, 65 Pf. bis 30 Pf.		
Plissierte Damen-Krawatten , 75 Pf. bis 5 Pf.		

Grosse Posten in:

eleganten Ball-Echarpes, Kopfschawls, Ball-Kragen, Halbblumen-Garnituren, Fächern, Schleiern, Seidenband, Fantasies, Strassfedern, Bous, Pompadours, Handschuhen, Regenschirmen, seidene Gazeu und Ballstoffen, halbfertigen Roben und Weisswaren jeglicher Art

enorm billigen Inventur-Preisen.

Bitte meine Schaufenster zu beachten!

Geschäftshaus J. Lewin.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Ernst Haassengier & Co.

Bankgeschäft, Halle a. S.

empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transaktionen u. a. für

An- u. Verkauf v. Effekten — Diskontierung guter Wechsel — Inkasso — Konto-Korrent-, Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr.

Hypotheken-Verkehr.

Kostenfreier Verkauf bis 1914 unkündbarer sicherer 3½, 3¼ u. 4% iger Hypotheken-Pfandbriefe.

Zum Anlagetermin geben wir

4% bis 1914 unkündb. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe,

3½% verschiedene Stadt-Anleihen,

3½% verschiedene Provinzial-Anleihen

franco Spesen netto zum Kurse

5% I. hypothek. sichergestellte Industrie-Obligationen mit 100% netto ab.

Stahlkammer geöffnet von 8—6 Uhr ununterbrochen.

Bankhaus **Friedmann & Weinstock,**

Leipziger Strasse 12.

Debit- u. Verkauf von Wertpapieren, sowie fälliger ins Bankfach schlagender Geschäfte, Annahme von Darlehenszahlungen, Kontrolle von Wertpapieren empfiehlt sich

Woldemar Thoss, Bankgeschäft, Schulstrasse 7, I.



Schirmfabrik Fritz Behrens, Halle, Gr. Steintr. 85, 4te Etage. Dauerb. Schirme jeder Preis. Repar. jed. Art. Hebra- u. Wundt in 1 St. Robott-Schw. Verein.

Damen-

Kopfputz, Shampooieren, bei Haaransatz fäulen, Behandlung, etc. Anwendung in allen Arten von Haarunterlagen, sowie in Böpfen, Strähnen ohne Schmir. Neu: Reformschneid, vornehm u. höchst natürliches Aussehen, sehr leicht im Tragen und Wasch. Anfertigung aller Arbeiten unter Verwendung eigener ausgekammter Haare schnell und billig.

E. Zentschler, Spezial-Damen-Frisier-Salon, Maadeburgerstr. 65 (Grand Hotel Babel).



in dreieckigen Packeten 25 Mark mit Gebrauchsanweisung. Heiß in kürzester Zeit Harneideln nach dem Lahr'schen Verfahren ohne Beschädigung.

In Halle i. d. Hirschapotheke, Löwenapotheke, am Markt, Kronenapotheke, am Steinweg und Mohrenapotheke.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Stiftens-Kapital Mark 9 000 000.

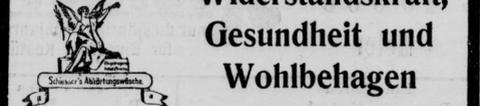
Reichthum ca. 2 186 000.

Hiermit erklären wir uns, unsere Treue-Einrichtung mit Stahlkammer und vermietbaren Schranzfächern sowie ausgedehnten Räumen zur Annahme von geschlossenen Depots jeder Größe (für Wertgegenstände, Silber, Pretiosen) geneigter Verwendung zu empfehlen; die Bedingungen dafür werden billig schriftl. Auch bitten wir unsere Dienste für den sonstigen bankgeschäftlichen Verkehr als:

An- und Verkauf sowie Aufbewahrung und Verwahrung von Effekten, Konto-Korrent-Verkehr, Annahme von Geldern gegen gute Verpfändung, Kreditbriefe auf auswärtige Plätze bestens empfohlen.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. Große Steintr. 75.

Widerstandskraft, Gesundheit und Wohlbehagen



gewinnt man durch das Tragen von

Schiessers Abhärtungs-Wäsche

aus indischer Nesselfaser gefertigt. Schneeweiss und solden-glänzend, verbindet, dieselbe mit einem eleganten Aussehen grösste Dauerhaftigkeit und mässigen Preis.

Höchste dauernde Porosität, kein Verfilzen. Höchste Aufnahmefähigkeit. Schnelles Verdrängen des Schweißes. Kein nasskaltes Anlegen der Wäsche. Grösste Beförderung des Stoffwechsels.

Von ersten Autoritäten glänzend begutachtet. Zeugnisse, Prospekte, Proben gratis und franko.

Niederlage bei: **H. Schnee Nacht,** A. Ebermann, Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.